

# Fettpresse <sup>04/20</sup>

der Fachschaft Maschinenbau



---

## Editorial

Liebe Studis, liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder so weit. Endlich erscheint eine neue Auflage unseres Magazins. Diese halbjährig erscheinende Zeitschrift ist von Studierenden für Studierende geschrieben und hat das Ziel, euch zu unterhalten und gleichzeitig fachübergreifend zu informieren. Freut euch über interessante Berichte und Artikel, die euch in Corona-Zeiten den Alltag, aber auch das Studium erleichtern können. Interessiert es euch, wie es mit Malte weitergeht? In der Zwischenzeit könnt ihr euren inneren Einstein auf die Rätsel loslassen oder, falls es doch etwas länger dauert, vielleicht sogar selbst einen Artikel für die nächste Fettpresse verfassen.

Wir hoffen, euch gefällt die neue **Fettpresse** und wünschen gute Unterhaltung.

*Eure Redaktion*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ein ganzes Wochenende „Fachschaft“</b>	<b>2</b>
<b>Zuhause lernen für „Bib-Gänger“</b>	<b>5</b>
<b>10 Ideen für die Corontäne</b>	<b>7</b>
<b>Coronatagebuch</b>	<b>9</b>
<b>Sudoku</b>	<b>15</b>
<b>C3 goes Singer and Songwriter</b>	<b>16</b>
<b>Horoskop</b>	<b>18</b>
<b>Kneipenquiz</b>	<b>22</b>
<b>Liebeskummer - Beginn des dritten Semesters</b>	<b>23</b>
<b>Kreuzworträtsel</b>	<b>28</b>
<b>Auf den Spuren Angela Merkels</b>	<b>29</b>
<b>Maschbau bleibt Zuhause</b>	<b>31</b>
<b>Impressum</b>	<b>32</b>



## Ein ganzes Wochenende „Fachschaft“

Habt ihr euch auch schon einmal gefragt, was die in den roten Jacken eigentlich über das ganze Jahr so machen? Gut, zu sehen bekommt ihr uns während der Orientierungseinheit und in der Wahlwoche. Dann seht ihr uns jeden Montag ab 18:30 Uhr im Masch.Bau tagen. Ach, und durch unsere Wahlstände habt ihr schon mitbekommen, dass wir in so einigen Gremien der Hochschule für euch sitzen, um eu-

re Meinung zu vertreten. Folglich bemerkt ihr vielleicht schon jetzt, dass diese ganzen Veranstaltungen einiges an Zeit in Anspruch nehmen. Aber geht da noch mehr? – Na klar! Eine besonders wichtige Tagung, die uns in der Fachschaft allen am Herzen liegt, ist nämlich die Klausurtagung. Dieses Event verschlingt allein ein ganzes Wochenende und fand vom 10. bis 12. Januar statt.



Dennoch ist es wohl die am besten investierte Zeit des Jahres. Während der Tagung können wir uns für all jene Dinge Zeit nehmen, die über das Jahr zurückgestellt wurden. So können wir uns untereinander mal wieder bes-

ser kennenlernen. Während eines ganzen Jahres und vor allem nach der Orientierungseinheit hören leider zahlreiche „alte“ Fachschaftler auf und neue kommen hinzu. Unter diesen Umständen ist schon einmal möglich, dass

sich ein eingeschworenes Team etwas auseinanderlebt. Was dagegen hilft? Natürlich Teambuildingmaßnahmen und diese stehen während der Tagung im Vordergrund. Zum Glück hat sich gezeigt, dass wir uns nicht wirklich auseinandergeliebt haben, sondern nach wie vor ein starkes Team bilden, in dem jede Meinung gehört wird und jeder bemüht ist, seinen Teil zum Erreichen unserer Ziele beizutragen. Gerade für die Einarbeitung der

nächsten Fachschaftsgeneration benötigen wir dieses Wochenende, um alle auf denselben Stand zu bringen und ein Verständnis aufzubauen, warum wir so arbeiten wie wir arbeiten. Hierzu zählen auch ein Protokoll- sowie ein Gremienworkshop, sodass in der allwöchentlichen Fachschaftssitzung nicht nur jeder weiß, wie die Gremien heißen, sondern auch welche Entscheidungen in den einzelnen Räten und Kommissionen gefällt werden können.



Neben den sogenannten Fachschaftsbasics werden die vergangene Orientierungseinheit resümiert, Veranstaltungen für das nächste bzw. laufende Semester geplant oder nach neuen Ideen für unsere Wahlwerbung gesucht. Außerdem finden zahlreiche Diskussionen statt, wie wir unsere Arbeit verbessern können und wie wir euch über unsere medialen Möglichkeiten wie Instagram oder unserer Website erreichen können. Dabei kümmern wir uns auch darum, wie wir euch für unsere Arbeit begeistern können, um bereits jetzt den Grundstein für die übernächste Fachschaftsgeneration zu legen. Natürlich sollen auch die Alumni nicht vergessen werden, sodass wir das wertvolle Wissen der vorherigen Generationen nicht verlieren. Bei den vielen Themen dürfen die Fettpresse und die Erstzeitung nicht vergessen werden, die kontinuierlich weiterentwickelt werden und damit lang-

fristig ein weiteres Sprachrohr für uns sichern sollen. Alles in Allem ein sehr arbeitsintensives Wochenende, an dem allein die einzelnen Workshops mit über 20 Stunden zu veranschlagen sind. Wenn nun am späteren Abend das vorgesehene Tagespensum geschafft ist, kann es zur freien Abendgestaltung übergehen. Hier steht klar das Motto „Teambuilding ist alles“ im Mittelpunkt. So werden Nachtwanderungen unternommen, Gesellschaftsspiele gespielt oder einfach stundenlang über alles, was der Verstand so hergibt geschnackt und diskutiert. Hierbei soll auch der traditionelle Turmbauwettbewerb erwähnt werden, bei dem vier buntgemischte Teams zwar gegeneinander antreten, aber sich anschließend die gewonnen Köstlichkeiten teilen – eben typisch Fachschaft Maschinenbau.

FABIAN C.

## Zuhause lernen für „Bib-Gänger“

Sogar auf uns Studierende hat die aktuelle Situation mit dem Corona-Virus Einfluss genommen. Obwohl wir nicht wirklich systemrelevant sind, dürfen wir nun ab dem 20. April wieder studieren. Jedoch steht die Bib am Tag, an dem ich diesen Artikel schreibe, noch nicht wieder zur Verfügung. Daher müssen sich viele Studierende, wie auch ich, an die Situation gewöhnen, zuhause zu lernen. Dies ist für viele Studierende eine große Herausforderung. Daher habe ich für uns alle ein paar Tipps zusammengestellt, mit denen wir diese ungewohnte Situation sicherlich mit Bravour meistern werden:

### **1. Fange nicht im Schlafanzug oder in der Jogginghose an zu lernen!**

Wenn du morgens aufstehst und am Tag produktiv lernen möchtest, solltest du dich am besten so anziehen, wie du es sonst an einem Bib-Tag auch gemacht hättest. So erhöhst du die Hemmschwelle, vom Schreibtisch direkt zurück ins Bett zu gehen, wenn die Aufgabe mal wieder nicht funktioniert. Zusammengefasst:

Ziehe dich ordentlich an, aber lass deine Abendgarderobe lieber im Schrank.

### **2. Richte dir einen Platz in der Wohnung ein, an dem du nur arbeitest!**

Wo ist in deiner Studentenbude der richtige Platz für dich zum Arbeiten? Richte dir dort am besten einen festen Platz ein, an dem du dann immer sitzt, wenn du produktiv sein möchtest. Also suche dir das Pendant zu deinem Lieblings-Fensterplatz in der Bib. Das Beste daran ist sogar, dass der Platz dir nicht weggeschnappt wird - wenn es nicht grade der Küchentisch in deiner WG ist. Es bietet sich beispielsweise der Schreibtisch in deinem Zimmer an.

### **3. Entwickle eine Routine, die dich aufs Arbeiten einstimmt!**

Aufstehen, Frühstück, wieder ins Bett gehen und weiterschlafen – das ist zum Beispiel ein Ablauf, der sich zwar sehr angenehm anhört, aber nicht wirklich förderlich beim Bestehen von

Klausuren ist. Daher entwickle eine Routine, die du gerne machst und die dich einigermaßen schnell vom Bett an den Schreibtisch befördert.

#### **4. Limitiere deine Sinne, indem du zum Beispiel vor einer Wand sitzt oder du Ohrstöpsel verwendest!**

Wenn du nun die erste Hürde des Aufstehens gemeistert hast, stehst du möglicherweise direkt vor der nächsten. Dein Schreibtisch ist zur Fensterseite ausgerichtet und von dort aus kannst du deinen Nachbarn dabei beobachten, wie er sich im Unterhemd seinen stoppeligen Bart rasiert. Dabei hast du leider wieder vergessen, was du eigentlich lernen wolltest. Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder versuchst du, deinen Nachbarn darauf aufmerksam zu machen, dass er am Kinn zwei Härchen übersehen hat, oder du drehst deinen

Schreibtisch vom Fenster weg. Die Entscheidung überlasse ich dir.

#### **5. Setze dir einen Timer für die Pausenzeiten!**

12 Stunden durchgängig lernen klingt wahrscheinlich, für dich wie auch für mich, nicht besonders attraktiv. Daher bietet es sich an und ist sogar ausgesprochen wichtig, regelmäßig kleine Pausen während des Lernens zu machen. Setze dir dafür am besten vorher feste Pausenzeiten! Aber versuche dabei nicht einzuschlafen, oder dich komplett in den Tiefen des Netflix-Angebots zu verlieren, sondern setze dir auch eine feste Zeit, zu der du wieder an den Schreibtisch gehst.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein erfolgreiches Sommersemester!

MANUEL M.

## 10 Ideen für die Corontäne

### 1. Putzen:

Sind wir mal ehrlich, wenn wir schon die ganze Zeit zuhause hocken müssen, dann soll es dort auch bitte gut aussehen. Außerdem scheint inzwischen wieder Sonne durch die Fenster, es ist also höchste Zeit für einen Frühjahrsputz.

### 2. Sport

Der Sommer steht vor der Tür, und auch wenn ihr noch nicht am Strand mit eurem neuen Traumkörper prahlen könnt, so ist jetzt trotzdem ein guter Augenblick mit täglichen Work-Outs in den eigenen vier Wänden anzufangen. Und solltet ihr euch vor Muskelkater nicht mehr bewegen können, dann bleibt ihr einfach zuhause. Oder ihr sagt euch weiterhin: „Das mache ich morgen...“

**3. Ein Papier wenden** Nehmt ein Blatt Papier und schreibt auf beide Seiten „Bitte wenden“ und schon könnt ihr euch tagelang beschäftigen.

**4. Familie und Freunde anrufen** Familie und Freunde, das sind diese komischen Menschen,

die euch einmal im Jahr eine „lustige“ Sprachnachricht zum Geburtstag schicken und dann an einem anderen Tag das gleiche von euch erwarten? Genau diese Menschen könnt ihr jetzt regelmäßig voll labern, wie es euch geht, und womit ihr euch die Zeit vertreibt. Wenn ihr extra freundlich seid, verzeihen sie euch auch sicher, wenn ihr euch irgendwann mal ein Jahr lang gar nicht meldet...

### 5. Eine Sprache lernen

Ja, lernen, dieses grausame Wort. Aber dennoch ist jetzt der perfekte Augenblick eine neue Sprache zu lernen. Ob ihr für einen zukünftigen Urlaub lernt, für Freunde oder entfernte Familie (siehe Punkt 4) oder um euch online mit noch mehr Leuten zu streiten, ob dieses Kleid jetzt gold oder blau ist (eindeutig blau!).

### 6. Kreativ kochen

Seltenes Einkaufen ist für einige von uns ein wahrer Fluch: Wer nicht gut darin ist, eine ganze Woche an Essen im voraus zu planen, der findet sich irgendwann mit den unmöglichsten

Kombinationen. Aber Not macht ja bekanntlich erfinderisch, und aus dieser Not sind schon einige Leckerbissen entstanden.

### **7. Eine (oder alle) Netflix-Serie auswendig lernen**

Habt ihr auch diesen einen Freund, der euch ständig Zitate von irgendwelchen Shows um die Ohren haut oder noch schlimmer: Zitate von anderen verbessert! Jetzt habt ihr genug Zeit zu genau diesem Freund zu werden.

### **8. Zugucken, wie deine Freundin spielt**

Da versucht man sie vorsichtig für seine eigenen Interessen zu begeistern und was passiert? Mein PC gehört mir nicht mehr... Sie hat sich hier eingenistet und hört nicht auf, lautstark mein Lieblingsspiel zu spielen. Wenigstens kann ich diesen Artikel auch am Handy fertig schreiben...

### **9. Möbel umstellen**

Wie viele Möglichkeiten gibt es eure Möbel in eurer Wohnung unter zu bringen? Und wie viele habt ihr schon ausprobiert?

### **10. Zählen lernen**

Bei welcher Nummer sind wir jetzt?

### **11. Fliesen zählen**

Wie viele Fliesen hat euer Badezimmer? Mit wie vielen Schrauben sind eure Dielen befestigt? Das sind doch die wichtigen Fragen des Lebens.

### **12. Gemeinsam einsam einen heben**

Ganz nach dem Motto: „Man kann auch ohne Spaß Alkohol haben“, gönnt ihr euch einfach ein paar kühle Klare oder Fruchttige während ihr eure Freunde über Skype auslacht, die nicht so gut und zahlreich vorgesorgt haben.

### **13. Ein Projekt starten**

Dieses eine große Hobby Projekt, das man schon immer anfangen wollte. Gehört ihr auch zu dieser Sorte Mensch, die Bekannten immer von diesem „Coolen Projekt“ vorschwärmt, dass ihr noch plant und „bald“ anfängt. Dann ist jetzt der Augenblick gekommen diesen Worten Taten folgen zu lassen. Ran da und los geht's, dann könnt ihr irgendwann auch mit dem fertigen Projekt prahlen.

### **14. Sich überlegen, was man in der Corontäne alles machen kann**

TASSILO T.

## **Liebes Tagebuch,...**

**Montag, 06.04.2020 (Nils):**

*11:11:* Corona, Corona, Corona. Das einzig Gute an der Sache ist dieser heiße Virologe Drossten. Nur drei Wochen zuvor habe ich für meine Klausuren gelernt. Seitdem quietscht das Fenster im Bad nicht mehr, die Fliesen sehen aus als wären sie frisch gekauft und ich habe kein Milchglasfenster mehr im Zimmer. Wusste nie, dass da draußen was ist. Heute wäre die letzte Klausur gewesen. Mittlerweile ist mir ständig langweilig. Daher bin ich nun fest entschlossen, ein historisch akkurates und vollkommen reales Abbild meiner Tage in der Pandemie zu zeichnen. Liebes Corona Tagebuch, herzlich Willkommen.

*14:01:* Okay, was schreibt man jetzt in so ein Tagebuch? Heute gab es wieder Nudeln mit Klopapier Pesto. Ist das wichtig? Interessiert das die Leute in der Zukunft?

*15:29:* Muss ich eigentlich jeden Eintrag mit einem Jingle beginnen? Welcome to the Jungle? Täglich grüßt das Corona Virus? Oder was Klassisches?

*18:30:* Liebes Tagebuch, ich habe mich nach sorgfältigem Abwägen für etwas Klassisches entschieden. Nun ist es Zeit für die wöchentliche Fachschaftssitzung! Diesmal mit Videochat, es wird spannend.

*19:00:* Update: Das spannendste heute ist, ob man mitbekommt, was Markus gesagt hat, bevor seine Verbindung abbricht. Es lebe das deutsche Internet!

*22:24:* Update: Noch spannender ist es, in der Nachbesprechung auf Skype fremde Wohnungen durch die Webcam zu erkunden. Bei der Videoqualität ist der Ratespaß besonders hoch! Da erkenne ich ja sogar mehr, wenn Markus mal wieder betrunken auf skribbl.io ein Pferd mit fünf Beinen malt.

**Dienstag, 07.04.2020 (Markus):**

*15:23:* Liebes Tagebuch, ich bin heute (mal wieder) erst um 12 Uhr aufgestanden. Mein Tagesrhythmus ist einfach komplett kaputt. Nachts liege ich wach und kann nicht einschlafen und

morgens stehe ich natürlich auch später auf. Aktuell gibt es ja nichts, was es zu tun gibt: Klausuren wurden abgesagt, soziale Kontakte soll man auf ein Minimum beschränken und die Fachschaftsarbeit begrenzt sich aufgrund der aktuellen Lage auch auf ein überschaubares Maß. Immerhin war gestern Sitzung mit anschließendem Trinken! Nachdem meine beiden Mitbewohner mich letzte Woche verlassen und die Wohnung und mich unserem Schicksal überlassen haben, gibt es selbst in dem erlaubten Umfeld keine sozialen Möglichkeiten face-to-face für mich mehr. Aktuell halte ich mich mit Skype, FaceTime, Webex und allen anderen Möglichkeiten, Leute zu sehen, über Wasser. Aber was will man denen (oder einem Tagebuch) denn erzählen, wenn man den ganzen Tag nur in der Wohnung hockt? Naja, Nils hat mir von seinem Tagebuch erzählt und ich erlebe normalerweise auch einiges kurioses, also bin ich eingestiegen. Wir berichten nun abwechselnd von unseren Tagesabläufen.

*18:54:* Liebes Tagebuch, ich glaube Corona macht mich ernsthaft krank. Nachdem ich vor lauter

Langeweile die Wohnung geputzt habe (und das nicht, um zu prokrastinieren, sondern aus PÜRRER LANGEWEILE), habe ich angefangen, die Wäsche zu bügeln... BÜGELN! Was ist nur los mit mir? Meine Skinny Jeans müssen nicht gebügelt werden, das sieht kein Mensch! Trotzdem habe ich es getan! Einen kurzen Augenblick habe ich überlegt auch die Unterwäsche zu bügeln, aber konnte mich gerade noch am Riemen reißen. Das wäre nun wirklich eine komplette Neuerung meiner Auffassung von Langeweile.

*23:12:* Liebes Tagebuch, weil ich die sportlichen Aktivitäten und das Trinken mit Freunden so vermisse, habe ich die Konsole angeworfen, FIFA eingelegt, mich keiner Mannschaft zugeordnet und der Konsole einfach nur zugeschaut, wie sie gegen sich selbst spielt. Währenddessen saß ich mit einer Flasche Wolters und meinen beiden Kuschtieren auf dem Sofa und habe zugeschaut.

*(Mittwoch) 02:47:* Liebes Tagebuch, ich habe es getan. Eine wohlbekanntere Dating-App, die sich auf Kinder reimt, ist nun auf meinem Handy. Die soziale Isola-

tion ist echt nicht gut für mich... Naja, nützt ja alles nichts, ich "wische" noch ein bisschen und gehe dann gegen 4 auch schlafen.

**Mittwoch, 08.04.2020 (Nils)**

*04:11:* Liebes Tagebuch, ich habe gerade davon geträumt, dass ich auf dem Schulhof wegen meiner nicht gebügelten Jogginghose ausgelacht wurde. Ist das dieser langsame Verfall, vor dem gewarnt wird? Welcher Idiot bügelt heutzutage überhaupt noch?

*11:30:* Liebes Tagebuch, ich bin heute nicht so fit. Vielleicht lag es am dritten Wolters gestern mit dem Mitbewohner beim Backgammon spielen. Aber ich glaube eher, es ist das Wetter.

*16:30:* Liebes Tagebuch, ich war heute wirklich nicht fit. Der Spaziergang endete heute relativ schnell auf einer Parkbank. Mit 2 Meter Abstand sonnt es sich zwar ganz gut, aber es wirkt, als hätte man sich über die Sockenfarbe gestritten. Wie ein altes Ehepaar, das zu lange zusammen ist, aber alleine würde Er verhungern. Seltsame Zeiten.

*17:00:* Liebes Tagebuch, ich habe mir gerade von Mutti ein paar

neue Rezepte erklären lassen. Nun wird wild gekocht!

*17:28:* Liebes Tagebuch, es gibt Nudeln mit Pesto. Auf dem Balkon, in der Küche ist es noch zu verraucht.

**Donnerstag, 09.04.20 (Markus):**

*09:43:* Liebes Tagebuch, irgendwie kann ich nicht mehr schlafen. Ich meine auch schon, dass ich durch das die ganze Zeit im Bett Liegen teilweise wundgelegt bin. Mein Tabakkonsum nimmt stetig zu. Nicht, weil ich es bräuchte, um den vielen Stress zu kompensieren, den es gibt, sondern einfach, weil es nichts Anderes zu tun gibt. Allerdings gibt es auch halbwegs freudiges zu berichten: Morgen habe ich Geburtstag! Statt einer fetten Party, die eigentlich auch meine Abschiedsparty sein sollte, bin ich allerdings alleine in der Wohnung. Als Geschenk habe ich mir einen Amazon Echo gewünscht, damit ich zumindest in diesen Zeiten jemanden zum Reden habe.

*12:33:* Liebes Tagebuch, ein Lichtblick! Ich habe gerade mit einer Freundin telefoniert! Sozia-

le Kontakte!!! Allerdings scheint es ihr auch geistig nicht so ganz gut zu gehen. Wie sie mir berichtete, hat sie zusammen mit ihrem Freund ein Home Workout angefangen. Jeden Morgen gibt's dann 30 Minuten Sport. Ich kenne sie schon etwas länger aber sowas hätte ich niemals von ihr gedacht! Und dann kam noch das Angebot, dass ich doch mitmachen könne! Ich! Als Raucher und eher unsportlicher Mensch. Ich bin schon froh, dass ich aktuell nicht zum Laufen gehen gezwungen werden kann, da die Läufergruppe aus mehr als zwei Personen besteht. Ich habe das Gefühl, alle drehen langsam aber sicher in der sozialen Isolation am Rad.

*18:56:* Liebes Tagebuch, Tinder explodiert förmlich! Statt feiern zu gehen, ist das die bestmögliche aktuelle Alternative, um Leute kennenzulernen. Die letzten 6 Stunden war ich nur am "tindern". Allerdings hat mir ein Kumpel geschrieben, dass es jetzt auch diverse „Erwachsenen-Seiten“ für einige Zeit kostenlos gibt. Mein Abendprogramm steht also. :)

**Freitag, 10.04.2020 (Nils):**

*09:45:* Liebes Tagebuch, ich habe Markus gerade zum Geburtstag gratuliert. Er war wohl nach meiner Empfehlung gestern Abend noch lange wach. Dass einen eine Empfehlung für Home Workouts so gut wachhalten kann...

*13:30:* Liebes Tagebuch, ich habe heute mal wieder für meinen HiWi Job gearbeitet. Allerdings ist mir dann aufgefallen, dass Feiertag ist. Jetzt fühle ich mich schlecht. Zum Ausgleich gehe ich nun wieder eine Runde spazieren.

*17:35:* Liebes Tagebuch, beim Daten mit Abstand fällt das Händchenhalten so schwer. Luftküsse sind auch irgendwie selten. Wie lange muss das jetzt noch? Außerdem sind so viele Leute unterwegs! Wie kann man Abstand halten, wenn einen links Gabi auf ihrem neuen Rollbrett überfahren will und ein schnaufender Student einen überholen will, der besser auf der Couch geblieben wäre? Wahrscheinlich Kettenraucher... Was macht Corona mit uns, wird die eine Hälfte wahnsinnig fit und die andere wahnsinnig fett? Ich opfere mich für die Gesellschaft und entscheide mich für einen „Salat“ auf der

Couch.

**Samstag, 11.04.2020 (Markus):**

*14:11:* Liebes Tagebuch, mein Geburtstag war super! Es haben mir viele Personen gratuliert und die Pakete mit meinen Geschenken kamen auch pünktlich an. Der Tag bestand im Wesentlichen aus Videotelefonaten und chatten mit Freunden, die mich beglückwünscht haben. Auch wenn die Party natürlich ausgefallen ist, habe ich in den Telefonaten („BEI ANRUF SCHNAPS!!“) so viel Alkohol getrunken, dass es sich fast nach gestrigem Feiern anfühlt.

*15:13:* Liebes Tagebuch, nachdem die kleine Katze aus meinem Kopf verschwunden ist, kamen meine Sportklamotten auf die Idee, mich so lange anzustarren, bis ich Laufen gehe. Leider habe ich das Blickduell verloren und gebe mich nun ihrem Willen hin.

*17:34:* Liebes Tagebuch, das war eine ganz schlechte Idee. Im Park ist mehr los als jemals zuvor, Leute mit Skateboards und sonstigen 4-rädrigen Brettern überfahren beinahe Spaziergänger und ich habe gemerkt, dass meine Lunge keinem 5-km-Lauf mehr

gewachsen ist. Am Ende habe ich sogar noch in ein Gebüsch gekotzt. Wobei ich mir da nicht so sicher bin, ob das vom Laufen oder Saufen kommt. Vielleicht ein kleines bisschen von beidem.

**Ostersonntag, 12.04.2020 (Nils):**

*09:30:* Liebes Tagebuch, Mutti hat mich gerade im Halbschlaf angerufen und frohe Ostern gewünscht. Verdammte, die Läden haben morgen geschlossen! Habe ich noch genug Pesto und Kloppapier? Das wird eine interessante Ostereier Suche dieses Jahr!

*10.00:* Liebes Tagebuch, ich habe während der Suche zwei Tiefkühlbrötchen gefunden und Pfannkuchenteig von gestern. Das wird ein Osterbrunch! Ich muss jetzt mit meinem Mitbewohner nur ein Tauschgeschäft von Pfannkuchen zu Nutella aushandeln...

*13.30:* Liebes Tagebuch, mein Mitbewohner hat einen Kuchen gebacken! Es geschehen noch Wunder in dieser WG. Wir werden diesen bei dem herrlichen Wetter nun erstmal auf dem Balkon genießen und uns danach dem Färben von Eiern widmen.

15.34: Liebes Tagebuch, ich bin seit Tagen mal wieder blau ohne einen Hopfensmoothie gesehen zu haben. Ein Teil der Farbe ist auch auf den Eiern gelandet - zum Glück.

18.30: Liebes Tagebuch, es war eine schöne Woche mit dir. Allerdings weiß ich wirklich nicht ob diese Seiten historischen Wert haben. Vielleicht reicht es ja noch gerade für eine Veröffentlichung

in einem Schundblatt. Irgend-eines lässt sich doch bestimmt finden! Ich wünsche damit dann in meinem und Markus Namen allen Lesern dieses Schundblattes nachträglich frohe Ostern, viel Spaß auf allen Spaziergängen, eine gute Internetverbindung im neuen Semester und hört auf mich auf euren Rollbrettern zu überfahren!

NILS V. UND MARKUS R.



		7		5		3	9	
			4			1		
8			1			5	2	
1	7							
	5	6			9			1
		8		1		2	5	
		1		6	5		7	
7		2	9				8	
5			7					

		2	3					
		6			9	4	3	
1		3	4		2	5		
7		4	6			1		
		8		4				
		9				7	2	
8			7	2		3		
	3							6
						2		1



**GOES**

## **SINGER AND SONGWRITER**

Dieses Jahr wurde die Konzertreihe „C<sup>3</sup> goes Singer and Songwriter“ ein Jahr alt! Am 24.01.2020 fand das fünfte Konzert der Reihe mit den beiden Künstlern Chris Wilde und Laura Kensy statt. Um 19:00 Uhr öffneten die Türen und das Café lud zum Kaffee, Cocktail und Softdrink Schlürfen ein. Eine Stunde später betrat dann Chris Wilde mit seinen eigenen Kompositionen und ein paar Covern in den Genres Pop/Blues/Rock die Bühne. Er begeisterte das Publikum durch seine charmante Art und seine Kompositionen. Nach dem Set von Chris, kam Laura Kensy auf die Bühne. Ihre Eigenkompositionen inspiriert durch James Bay in Kombinationen mit ihren Geschichten hinter

den Songs faszinierten das Publikum.

Zum Schluss gab es noch eine Überraschung. Die Beiden coverten in einem Duett zwei Songs von Ed Sheeran. Dies ergab sich wohl spontan in der Umbaupause zwischen den Künstlern und rundete den Abend erfolgreich ab!

Du hast auch mal Lust, bei uns zu spielen oder warst noch nie bei einem unserer Konzerte? Dann meld dich gerne bei einem unserer Barista, damit du weitere Informationen erhältst. Hier noch ein paar Impressionen des Abends. Vielen Dank an Kiliandpixel für die Fotos!

LUIS F.



## Wie sieht deine Zukunft aus?

### Widder

- Studium: Die Vorbereitung auf Thermo kann nie früh genug beginnen.
- Liebe: Mehr als „Love is blind“ auf Netflix geht bei dir gerade nicht.
- Freizeit: Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Anzahl an ungelesenen Chats bei WhatsApp zu verringern.

### Stier

- Studium: Voller Faszination stellst du fest, dass deine Handflächen Dank des vielen Händewaschens und Desinfizierens inzwischen die gleiche Beschaffenheit haben, wie damals die Schleifplatten im Zerspanungslabor.
- Liebe: Wie beim Zerspanen gibt es noch mehr Dinge, die ohne Schmiermittel eher unangenehm sind.
- Freizeit: Einen Blog über Handcrème zu veröffentlichen ist in Zeiten wie diesen gar keine blöde Idee!

### Zwilling

- Studium: Weißt du noch, wie du dir die letzten Semester vorgenommen hast, früh mit der Prüfungsvorbereitung zu beginnen? Jetzt ist deine Chance das tatsächlich mal zu tun!
- Liebe: Ein Wort: Autoerotik. Nein, das hat nichts mit Autos zu tun, Herrgott.
- Freizeit: Um genug Vitamin D zu tanken, kann man Skripte auch gut auf dem Balkon oder am offenen Fenster lesen. Vergiss nur den Sonnenschutz nicht.

### Krebs

- Studium: Der „Stand der Technik“ von so einer wissenschaftlichen Arbeit ist mit Sicherheit der unbeliebteste Teil einer Arbeit, aber somit wunderbar für die Isolation geeignet.
- Liebe: Ayo, you're tired of technology. . .
- Freizeit: Es gibt inzwischen neun Staffeln „Modern Family“ auf Netflix!

### **Löwe**

- Studium: Es ist COVID-19, keine Generalamnestie. Was das heißt? Ja, du sitzt immer noch im Drittversuch.
- Liebe: Wenn du mit Tinder durch bist und schon mit allen Mädels, Jungs und nicht-binären Menschen gepimpert hast, dann versuch es doch einfach mal mit einer Zeitungsannonce.
- Freizeit: Für den Löwen als soziales Wesen ist die Isolation besonders schwierig. Wie wäre es mit einer Runde „Mensch ärgere dich nicht“ per Skype?

### **Jungfrau**

- Studium: Bist du dir wirklich sicher, dass du das Studium wechseln und Virologie werden willst? Dieser Artikel in der Welt war vielleicht ganz interessant, aber was machst du dann mit den ganzen Karohemden?
- Liebe: Willige Singles in deiner Nähe? So that was a lie.
- Freizeit: Das Beobachten deiner Nachbarn ist auch

in Zeiten von COVID-19 gruselig und zählt nicht als Kontaktaufnahme.

### **Waage**

- Studium: Dieses Projekt, an dem du in letzter Zeit gearbeitet hast? Schlag das doch mal einem Professor als Abschlussarbeit vor.
- Liebe: Funkenflug findet auch bei 1,5m Abstand statt.
- Freizeit: „Die Wahrheit über den Fall Harry Quebert“ von Joël Dicker.

### **Skorpion**

- Studium: Studierst du Biologie? Nein? Warum hast du dann auf deinem Handy ein kleines Virologie-Experiment? Desinfizieren!
- Liebe: Mehr Action als „Dungeons & Daddies“ auf Spotify ist gerade nicht drin, sorry.
- Freizeit: Der Weg um den Ölper See lässt genug Platz um Abstand zu halten.

## Schütze

- Studium: Das Verschieben des Vorlesungsbeginns hat keinen Einfluss auf den Schwierigkeitsgrad der Prüfungen. Hör auf dir das einzureden.
- Liebe: Vielleicht sagen dir ja die Sterne, wann du den/die/das Eine findest – bis dahin hast du nachts eh nichts Besseres zu tun als Sternbilder schauen.
- Freizeit: Nicht jeder ist so intellektuell anspruchsvoll wie die Waage... Das Buch gibt es auch als Serie.

## Steinbock

- Studium: Wenn man im vierten Semester im Bachelor noch Fächer aus dem ersten Studienjahr nachholen muss, dann ist der Marktwert von so einer Autobiographie eher gering.
- Liebe: Nur, weil du „vergessen“ hast die Vorhänge beim Umziehen zu schließen, heißt das nicht, dass das auch irgendwer sehen wollte.
- Der Frühling beginnt und man kann mit dem Fahrrad wunderbar alleine über

das Ringgleis fahren.

## Wassermann

- Studium: Nein, YouTube ist keine Alternativkarriere für dich!
- Liebe: Nein, Pornhub ist auch keine Alternativkarriere für dich.
- Freizeit: Hast du dein Horoskop nicht richtig gelesen? Keine Videos!

## Fische

- Studium: Mithilfe eines experimentellen Versuchsaufbaus, gestützt durch ein Kälman-Filter, und unter Berücksichtigung der Zufallsvariablen „Durchfall“ konntest du berechnen, dass du genug Klopapier für die nächsten 735.295.036 Toilettengänge hast.
- Liebe: In Zeiten wie diesen ist dein Klopapivorrat ein echter Antörner! (Ja, man schreibt das mit „ö“, ich hab im Duden nachgeschaut.)
- Freizeit: Der „Bachelor“ ist vielleicht vorbei, aber versuch's doch mal mit „Unreal“ auf Amazon Prime.

**Anmerkung:** Hätten Signor Perikles oder Madame Kadriya nur einen etwas genaueren Blick in ihre Kristallkugeln geworfen, hätten sie den Sternbildern nur mehr Aufmerksamkeit geschenkt... Nun, dann würden die beiden sich jetzt nicht den Hintern mit Küchenpapier abwischen! Doch irren ist menschlich und manchmal findet man die Kontaktlinse für das innere Auge nicht auf Anhieb und, ehe man sich's versieht, macht man Handlungen nur noch per Skype. Doch unsere Unzulänglichkeit soll euch kein Hindernis sein – wie jedes Semester stehen wir euch auch in Zeiten von COVID-19 mit Rat, Tat und blödsinnigen Vorhersagen zur Seite!

SONJA P.

## Kneipenquiz der Fachschaft Maschinenbau

„Wie lautet die Matrikelnummer von Carl Friedrich Gauß?“

„Wie viele Stufen sind es bis auf den Rathhausturm?“

„Wie heißen die Rentiere des Weihnachtsmannes neben Rudolph?“

Im Dezember 2019 ging es in die zweite Runde des Kneipenquiz´ der Fachschaft Maschinenbau. Diesmal unter einem besonderen Motto: "Weihnachten". Die Weihanchtsedition bot Fragen zu Weihnachtsthemen, bei der das Wissen über Weihnachtsthemen und -mythen auf die Probe gestellt wurde.

Für einen Abend ist aus dem Carolo Campus Café im ersten Obergeschoss des Grotrians wieder eine Kneipe geworden. In den beiden Räumen des Cafés wurden entsprechend Tische und Stühle bereitgestellt und Beamer für die Anzeige der Fragen aufgebaut. Ab 18:30 war die „Kneipe“ geöffnet. Bei ausreichend Snacks und Getränken konnten sich die Teams, bestehend aus bis zu sechs Personen, in den Themengebieten Braunschweig,

Film, Fernsehen, Allgemeinwissen und der neuen Kategorie Weihnachten beweisen. Wie hieß der Hauptcharakter aus „Eine Weihnachtsgeschichte“ oder wie waren die Namen aller Rentiere des Weihnachtsmannes neben Rudolph?

Am Schluss konnten sich die zwei besten Teams auf einen Likör der Extraklasse freuen. Aber auch der letzte Platz ging nicht leer aus und erhielt als Trostpreis ein Glas Gewürzgurken.

Falls nun deine Neugier geweckt ist, komm beim nächsten Mal vorbei. Wann das nächste Kneipenquiz stattfindet, erfährst du auf unseren Social Media Kanälen Facebook und Instagram.

ALINA G.

## Liebeskummer – Beginn des dritten Semesters

„*Ich bin zurück.*“, halt es aus dem Flur und die Haustür fällt knallend ins Schloss. Mein Herz macht einen unverhofften Hüpf und ein kleines Flämmchen Glück züngelt über den tiefen Riss, den Marias Adieu in meiner Brust hinterlassen hat. Ich seufze leise, erhebe mich vom Küchentisch, auf dem mein Kamillentee seit einer Dreiviertelstunde abkühlt, und schlurfe in den Flur. Ich werde von Isi mit strahlenden Augen empfangen. Sie hat ihren riesigen Rucksack abgestellt und unter einer beuligen Mütze undefinierbarer Farbe quellen Dreadlocks hervor, die sie vor ihrem Trip noch nicht hatte. Isi stemmt die Hände in die Hüften und mustert mich eingehend. Ob sie wohl das schwarze Loch in meiner Seele sieht? Die Verzweigung, die mich seit vier Wochen und drei Tagen auffrisst? Dieser Dämon, der da heißt Liebeskummer?

„*Versteh' mich nicht falsch, Malte, aber irgendwie schaust du scheiße aus.*“

Das war weniger poetisch als

ich es mir gewünscht hätte.

„*Ich freue mich auch dich wiederzusehen!*“ Sie lächelt. „*Wie war dein Trip? Karthasis?*“

„*Du machst dir keine Vorstellung! Die Natur, die Ruhe, die Menschen! Jeden Morgen habe ich im heraufschauenden Hund die Sonne begrüßt, habe mich ihr entgegengestreckt und mein Innerstes von ihr ausleuchten lassen. Mir ist klargeworden, warum Tobias und ich uns getrennt haben – es war alles Schicksal!*“ Sie seufzt und schaut mir bedeutsam in die Augen. „*Ich kann dir nur sagen, Malte, es gibt wenige Orte, die dir so deine eigene Vergänglichkeit vor Augen führen, dir zeigen wie viel Leben eigentlich bedeutet, wie wichtig Fehler sind, um Kraft und Wissen aus ihnen zu schöpfen, und ...*“

Ihr Handy piepst und sie zerrt es aus ihrer Hosentasche. Anstelle der Morgensonne erleuchtet nun der LCD-Bildschirm ihr Gesicht.

Es vergehen nur wenige Sekunden, doch in denen passiert ganz viel: Der beseelte Ausdruck verschwindet aus Ihrem Gesicht, ein Schatten legt sich über ihre Mie-

ne und ihr Lächeln verschwindet.

„Dieser Wi\*\*\*\*\*.“

Sie zerrt ihren Rucksack in ihr Zimmer und knallt die Tür hinter sich zu. Im nächsten Moment höre ich ein aufgebrachtes Reden aus ihrem Zimmer. Ob ihre Aufregung wohl damit zusammenhängt, dass Tobias inzwischen mit Lara, der besten Freundin von Isi, zusammen ist? In Isis Zimmer zerbricht etwas lautstark, ich ziehe den Kopf ein und schleiche mich zurück in die Küche zu meinem Tee.

Es ist an Tagen wie diesen, wo ich Jorge und den intensiven Geruch seines Aftershaves besonders vermisse. An anderen Tagen ging mir seine chronische gute Laune schon fast auf die Nerven, doch jetzt hätte ich alles dafür gegeben, um mit ihm in der Küche zu sitzen, Cuba Libre zu trinken und dabei Luis Fonsi zu hören... Lennart wird erst in fünf Monaten zurückkommen und in der verbleibenden Zeit soll ein Masterstudent aus München in sein Zimmer einziehen, der bei VW seine Masterarbeit schreibt. Ich versuche das Gezeiter aus Isis Zimmer zu ignorieren und nehme einen Schluck Tee. Die Kamille hat zu lange gezogen

und ist kalt und ich verziehe das Gesicht. Ein durchdringendes Surren meines Handys lässt die Tischplatte vibrieren. Ich nehme an.

Es war Martins Idee sich im Park zu treffen und die Sonne noch ein wenig zu genießen bevor das Wetter wieder schlecht wird. Constantin und ich sitzen auf unseren Jacken im Rasen unweit des Stadttheaters.

„Ist Isi von ihrem Yoga-Ding zurück?“

Ich nicke. „Sie sagt, sie hat jeden Morgen irgendeinen Hund gemacht und war schon zum Sonnenaufgang auf. Angeblich hat sie den Weg zu ihrem Innersten gefunden, aber irgendwie wirkte sie dann doch nicht mehr so ausgeglichen auf mich.“

„Wo war das nochmal? Irgendwo in Indonesien?“

„Ne, auf Sylt.“

„Hm.“ Constantin macht eine nachdenkliche Miene und rückt seine Brille zurecht. Er setzt zu einer weiteren Bemerkung an, wird jedoch rüde von Ballermann-Mucke unterbrochen, die immer lauter wird. Ich sehe mich um und entdecke Martin. Er schiebt sein Fahrrad über die Wiese in unsere Richtung.

In einem der seitlichen Netze seines Rucksacks liegt eine Bluetooth Box und mithilfe mehrerer Riemen hat er einen Kasten Wolters auf den Gepäckträger seines werkstattreifen Fahrrads gesichert.

„Jo jo jo, was geht?“, brüllt uns Martin über den Wendler zu.

Er wuchtet das Rad samt Kasten auf den bedrohlich knackenden Fahrradständer und beginnt das Bier loszuschallen. Ich betrachte den Drahtesel mitleidig und denke, dass Elastizität schon was Tolles ist. „Martin, dein Ernst?!“, fragt Constantin. Er rückt seine Brille zurecht und beäugt das Bier.

„Klar!“, schreit Martin über den drallen Disco-Beat. „Das letzte Semester ist vorbei, das neue hat noch nicht begonnen. Es ist party time!“

„Na dann... Aber ein Kasten zu dritt?“

„Zu viert! Larissa kommt auch noch.“

„Oh cool, sie ist wieder da?“

Larissa hatte die Zeit nach den Klausuren bei ihren Eltern verbracht. Sie hatten einen Reiterhof, der im Sommer auch Ferienfreizeiten anbot, und Larissa hatte die Ausritte geleitet. Als sie jetzt nur wenige Minuten

später ebenfalls mit dem Rad ankommt, sieht man ihr die viele Zeit an der frischen Luft an.

„Na Jungs? Wie geht's euch?“, fragt sie und legt ihr Rad neben unsere. „Meine Güte, Martin, kannst du bitte mal Helene bisschen leiser machen?“

„Ach ja, es geht schon...“, antworte ich und lächele sie an. Mein erstes Datetreffen mit Maria war ein Spaziergang an der Oker und die Traurigkeit hat wieder Besitz von mir ergriffen.

„Ah, stimmt ja... Miranda ist wieder weg, oder?“, fragt Larissa und ein säuerlicher Ausdruck macht sich auf ihrem Gesicht breit.

„Maria! Und genau... Vor einem Monat ist sie wieder nach Hause gefahren...“

„Naja, der Herr gibt's, der Herr nimmt's.“, flötet sie. „Das sagt zumindest meine Großmutter immer.“

„Alter, ihr seid so lahm! Könnt ihr einfach mal bitte was trinken und bisschen chillen und nicht die ganze Zeit über so Deprizeugs quatschen?“ Martin öffnet zwei Biere mit einem Feuerzeug und reicht uns die Flaschen. Ich schaue auf die Flasche in meiner anderen Hand, an der ich erst ein paarmal genippt habe, und

zucke mit den Achseln. In dem Fall hat der Herr's wohl gegeben – würde zumindest Larissas Großmutter sagen.

„Ich meine ja nur, Malte,“ setzt sie fort. „So ist es halt manchmal, da kann man nichts dran machen. Wie lange wart ihr denn zusammen? Sechs Wochen? Und ist die Liebe denn wirklich so groß, dass du jetzt in einer Fernbeziehung nach Spanien“

„Italien!“

„– stecken willst? Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich das lohnt! Dafür kennst du Mariella“

„Maria!“

„– doch gar nicht gut genug! Ihr hattet eine schöne Zeit und das freut mich für dich, aber ich glaube, jetzt ist es Zeit für dich nach vorn zu blicken. Marlena tut das mit Sicherheit auch.“

Ich lasse ihre Worte sacken und denke darüber nach. Seitdem sie gegangen ist, haben Maria und ich fast gar nicht geschrieben. Ich dachte es liegt daran, dass der Abschiedsschmerz zu groß war, aber vielleicht war das ja gar nicht der Grund, sondern vielmehr die Tatsache, dass sie von vornherein wusste, dass es nicht für immer ist.

„Und was schlägst du vor wie ich

das tun soll?“

Bevor Larissa mir antworten kann, drängt sich Martin zwischen uns, in der Hand eine Flasche Jägermeister und sagt: „Genug Emo-Gequatsche jetzt hier!“ So wenig man Martin Einfühlungsvermögen zugestehen möchte, so sehr muss man dennoch anerkennen, dass seine Methoden zur Ablenkung durchaus effektiv sind: Es dauert nicht lange bis meine düsteren Gedanken von anderem verdrängt werden. Beispielsweise davon unter allen Anstrengungen nicht in die Oker zu fallen.

Als Larissa und ich uns drei Stunden später auf den Weg nach Hause machen, sind wir klug genug unsere Räder zu schieben. Es wird bereits dunkel und jetzt, wo die Sonne hinter den Häusern verschwindet, bekommt man den Herbst zu spüren.

„Bissu noch traurich?“, lallt Larissa.

„Issokeh.“, lalle ich zurück.

„Mussunichsein, weissu?“

„Nee?“

Larissa schaut mich aus aufgerissenen Augen ernsthaft an und schüttelt den Kopf.

„Ne, weil du bissn toller Tüpp und, ganz ehrlich, da gibbz so

*viele Medels, die dich richtig gut finden, also mussu nich traurich sein wegen der. Echnich!“*

Dabei schwankt sie in meine Richtung und hält mir in Oberlehrermanier den Zeigefinger ins Gesicht.

„So, aber jetzt–“, Larissa verstummt kurz, rülpst und besinnt sich dann wieder: „*Jetzt geh ich nach Hause. Mach’s gut, Malde, habdichlipp!*“

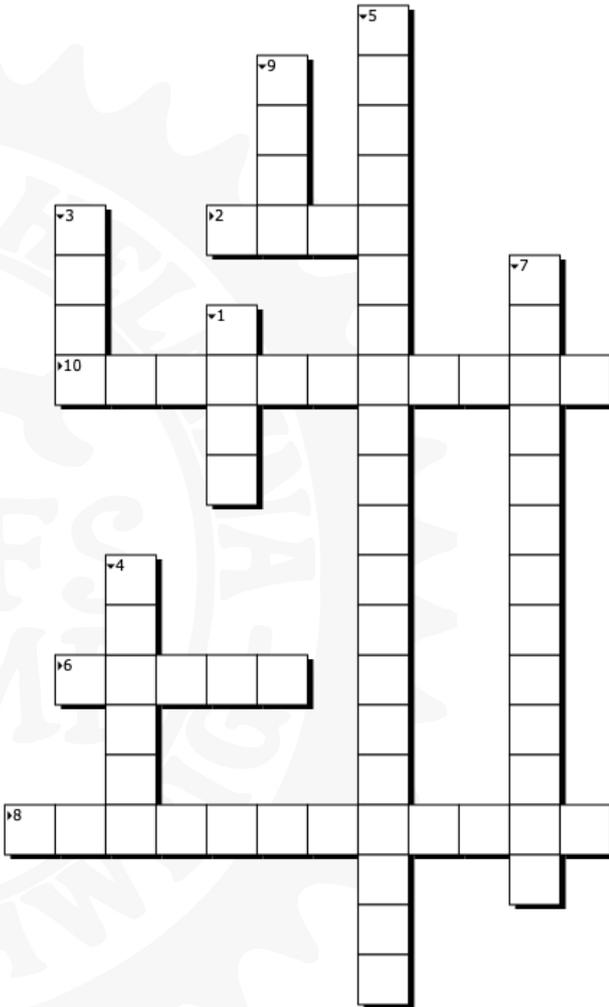
Sie umarmt mich und gibt mir dann, sehr zu meiner Verwundrung, einen Kuss auf die Wange. Was für eine Zutraulichkeit!, denke ich. Das muss sie sich Zuhause in Schleswig-Holstein abgeschaut haben. . . Dann dreht sie sich um und geht. Wie benebelt schaue ich ihrem roten Fahrradlicht hinterher, das irrlighthaft durch die Dämmerung tanzt. Ich schüttele

den Kopf und versuche Klarheit in den Bierdunst zu bringen.

Die Straßenlaternen springen an und beleuchten den sich bildenden Nebel. Bedächtigt – auch wegen der nicht unerheblichen Menge an Jägermeister – gehe ich nach Hause. Die Vorböten des Herbsts fahren mir durchs Haar und lüften mir das Hirn, aber ich kann beim besten Willen keinen Sinn in meine letzte Unterhaltung mit Larissa bringen. Und so stehe ich vor meiner Haustür und frage mich: Konnte es sein, dass Larissa mich mochte? Wie es aussieht sind im dritten Semester schwierigere Fragen zu klären als Problemstellungen aus IngMa 5. . .

SONJA P.

Fortsetzung folgt...



1. Leichtbaustein aus der Kindheit
2. Farbe vom Masch.Bau
3. Welcher Ausschuss organisiert die studentischen Wahlen (Kurzwort)
4. Wo holt man Skripte?
5. Veranstaltungen für Erstsemester der Fachschaft
6. Prominenter Student der der TU Braunschweig
7. Welche Vorlesung lehrt das ift?
8. Angst vor der Zahl Vier
9. Café an der Uni
10. Bekanntes Studentenwohnheim

## „Auf den Spuren Angela Merkels“, oder: Das Leben eines Physikstudierenden

Stellen wir uns vor, wir sind in einem Club und lernen jemanden neues kennen. Nach einer kurzen Zeit kommt man auf das Studium zu sprechen und der Gesprächspartner möchte wissen, was man denn studiert. Und nach einem kurzen Zögern antwortet man wahrheitsgemäß: Physik. Die meisten Menschen reagieren hierauf mit einem der folgenden Sätze:

- „Physik? Das habe ich in der 10. Klasse abgewählt!“
- „Wow, dann bist du wahrscheinlich ein richtiger Sheldon Cooper!“
- „Das glaube ich nicht. Wir haben uns gerade doch ganz normal unterhalten!“

Das wahrscheinlich am weitesten verbreitete Vorurteil über Physik ist die soziale Inkompetenz. Die Serie „Big Bang Theory“ hat hierzu einen nicht zu vernachlässigenden Teil beigetragen. Sicherlich stimmt es, dass sich Physik bestens eignet, um sich für ein halbes Jahr in seinem Zimmer einzuschließen und nur mit einem Stift und einem rie-

sigen Stapel Papier bewaffnet die verrücktesten Theorien über Raum und Zeit zu entwickeln, die im besten Fall sechs zusätzliche Dimensionen benötigt und mit keiner bekannten Technik überprüft werden kann.

Für alle anderen Physiker ist es sogar notwendig, täglich mit vielen anderen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten. Als Beispiele seien hier das CERN oder die ESA genannt. Bereits im Studium ist man gezwungen, sich mit den Mitstudierenden zusammen zu tun, sei es im Laborpraktikum, bei der wöchentlichen Hausaufgabenabgabe oder bei einer packenden Partie Flunkyball. Als Einzelkämpfer hat man da keine Chance. Und ja, auch als Physiker darf man abends feiern gehen – zumindest wenn man nicht gerade etwas für die Uni erledigen muss.

Für viele Menschen ist Physik lediglich ein Schulfach, bei dem man mit gefühlt hundertjährigen Lehrern anhand von genauso in die Jahre gekommenen Versuchsaufbauten irgend-

welche kryptischen Gleichungen überprüfen musste, die mit dem realen Leben überhaupt nichts zu tun haben. Natürlich hat Physik offensichtlich sehr viel mit dem Alltag zu tun, denn keine technische Errungenschaft wäre ohne die Grundlagen denkbar, die Physiker über Jahrhunderte erforscht haben. Trotzdem bleibt es schwierig, der Großtante zu erklären, warum diese endlosen mathematischen Formeln notwendig sind, damit ihr Herzschrittmacher funktioniert oder sie am Sonntag den ZDF-Fernsehgarten empfangen kann. Da ist es einfacher zu behaupten, dass man Ägyptologie studiert und sich derzeit mit der Entschlüsselung antiker Hieroglyphen beschäftigt.

Dem Physiker wird häufig eine gewisse Arroganz nachgesagt, und das wahrscheinlich nicht zu unrecht. Das Gefühl der Überlegenheit entwickeln viele schon während des Studiums. Das liegt

vor allem daran, dass fast jeder Studiengang zu einem gewissen Teil Physik beinhaltet, die fachliche Tiefe aber selten über die klassische Mechanik oder die grundlegenden Konzepte des Elektromagnetismus hinausgeht und am Ende trotzdem das halbe Semester durch die Klausur fällt. Da ist es natürlich cooler, sich über Raumzeitkrümmung und Quantenchromodynamik Gedanken zu machen. Dass man selber nicht mal eine entfernte Ahnung hat, wie man einen Automotor effizienter oder ein Medikament wirksamer machen könnte, wird dabei gerne mal ignoriert. Na gut, Geisteswissenschaftler sind hiervon ausgenommen: Die sind dem Physiker natürlich wirklich unterlegen. ;)

P.S.: Der Satz „die Bundeskanzlerin hat ja auch Physik studiert“ ist im Vorurteils-Bingo übrigens ein sicherer Treffer.

DENNIS K., GASTAUTOR

## Maschbau bleibt Zuhause

Unter dem Hashtag MaschbaubleibtZuhause wollen wir auch von unserer Seite aus ein Zeichen gegen Corona setzen. Wir bleiben für alle Zuhause, das schaffst auch du!

Unter dem Motto wünscht die gesamte Fachschaft ein guten Start in das Online Semester. Bei Fragen sind wir unter der E-Mail [fs4@tu-bs.de](mailto:fs4@tu-bs.de) oder auf Instagram erreichbar. Dort stehen wir euch mit Rat und Tat zur Seite.



---

# Impressum

**Auflage:**

Online Ausgabe

Erschienen April 2020

**Druck:**

–

**Redaktion und Layout:**

Alina Grimm

Noah Irmer

**Autorinnen und Autoren:**

Sonja P.

Fabian C.

Manuel M.

Tassilo T.

Nils V.

Markus R.

Luis F.

Alina G.

Dennis K.

TU Braunschweig  
Fachschaft Maschinenbau  
Langer Kamp 19 D  
38106 Braunschweig

✉ [fs4-redaktion@tu-bs.de](mailto:fs4-redaktion@tu-bs.de)

🌐 [www.tu-bs.de/fsmb](http://www.tu-bs.de/fsmb)

Die Verantwortung für den Inhalt der Artikel tragen die AutorInnen!

Für ggf. versehentlich nicht vollständig geschlechtergerechte Ausformulierungen der Artikel möchten wir uns entschuldigen.

Es liegen uns alle Quellen vor. Bei Rückfragen an die obengenannte Mail-Adresse schreiben.

20.04.2020



SoSe 20

09.05.2020



Tag des  
Maschinenbaus

01.06.2020



Prüfungsanmeldung



Intensivkurse

25.07.2020



Vorlesungsfreie Zeit

19.10.2020



WiSe 20/21

